

Schulprogramm der Grundschule Dassendorf

- ▶ Erstfassung durch die Schulkonferenz am 11. März 2002
- ▶ 1. Änderungsfassung durch die Schulkonferenz am 24. Mai 2007

Elemente und Inhalte des Schulprogramms der Grundschule Dassendorf

- 1) Vorbemerkung**
- 2) Bildungs- und Erziehungsziele**
- 3) Rahmenbedingungen der schulischen Arbeit**
- 4) Unterrichtsinhalte und –formen**
- 5) Schulische Aktivitäten**
- 6) Lehrkräfte und Schulleitung**
- 7) Elternhaus und Schule**
- 8) Schülerinnen und Schüler**
- 9) Regeln des Zusammenlebens**
- 10) Die Schule und ihr Umfeld**
- 11) Ausblick**
- 12) Anhang**

1) Vorbemerkung

Das Schulprogramm ist auf der Grundlage des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes sowie der geltenden Lehrpläne unter Einbeziehung der verbindlichen Bildungsstandards erstellt.

Die gesamte schulische Arbeit ist auf die Umsetzung der dokumentierten Bildungs- und Erziehungsziele ausgerichtet. Deshalb wird auf eine wiederholende Darstellung verzichtet.

Inhalt des Schulprogramms sind die Schwerpunkte der schulischen Arbeit sowie deren Rahmenbedingungen, soweit diese vor Ort zu gestalten sind.

Konkretisiert wird dieses Rahmenprogramm durch detaillierte Konzeptionen zu verschiedenen Arbeitsbereichen.

2) Bildungs- und Erziehungsziele

Unsere vorrangigen Anliegen sind

- ▶ Förderung aller Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Möglichkeiten (ein entsprechendes Förderkonzept besteht – siehe dazu Anhang),
- ▶ Vermittlung einer umfassenden Grundbildung, die den erfolgreichen Besuch der weiterführenden Schulen ermöglicht,
- ▶ Entwicklung der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen sowie die Vermittlung der entsprechenden Techniken,
- ▶ Förderung des Selbstvertrauens, der Selbständigkeit und der Teamfähigkeit,
- ▶ Gestaltung eines Schulklimas, das gekennzeichnet ist durch Toleranz, Aufrichtigkeit, Gemeinnutz und Verantwortung.

Unsere Schule soll ein Ort sein, der es allen ermöglicht, sich

- ▶ angemessen zu entfalten,
- ▶ sich wohl zu fühlen und
- ▶ später auf eine schöne Schulzeit zurück zu blicken.

3) Rahmenbedingungen der schulischen Arbeit

Unsere Schule gehört zu den „Verlässlichen“ Grundschulen“.

Die Umsetzung der Verlässlichkeit ist geregelt im Konzept „VGS“ (Verlässliche Grundschulzeiten; siehe Anhang).

Der Stundenplan ist Ausdruck des pädagogischen Konzeptes und durchgliedert den Unterrichtsvormittag.

Der Unterricht wird in der Regel im Klassenverband erteilt. Ausgenommen hiervon sind Arbeitsgemeinschaften (AGs), klassenübergreifende Vorhaben sowie ggfs. Projektwochen.

Die Möglichkeiten eines jahrgangsübergreifenden Unterrichts sollen geprüft und in Ansätzen erprobt werden.

Bei der Bildung von Klassen wird verstärkt auf eine angemessene Größe geachtet. Die Klassengröße sollte nach Möglichkeit 25 Schülerinnen und Schüler nicht überschreiten.

Die Einrichtung integrativer Maßnahmen wird grundsätzlich befürwortet. In jedem Einzelfall ist zu prüfen, ob die räumlichen, sächlichen und personellen Möglichkeiten gegeben sind, diese Maßnahme in einer für alle angemessenen Form erfolgreich zu realisieren.

Jede Klasse wird von einem/einer Klassenlehrer/in betreut. Die Dauer dieser Klassenführung beträgt in der Regel vier Jahre, ein Wechsel nach Beendigung der Eingangsstufe (Klasse 1 + 2) ist möglich.

Die gesetzten Rahmenbedingungen werden hinsichtlich ihrer Effizienz und ihrer weiteren Umsetzbarkeit jeweils vor Beginn des Schuljahres überprüft.

Verantwortlich ist die Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Personalrat, der Lehrerkonferenz, dem Elternbeirat und der Schulkonferenz.

4) Unterrichtsinhalte und –formen

Neben dem Lernen in Lehrgängen, das für den Erwerb der Kulturtechniken und der Grundbildung unverzichtbar ist, wird dem Lernen in fächerübergreifenden Leitthemen hohe Bedeutung beigemessen.

Unterrichtsinhalte und Bewertungsmaßstäbe werden auf Fach-, Lehrer- und Schulkonferenzen festgelegt und klassenstufenbezogen konkretisiert.

Die Anschaffung und Nutzung von Unterrichtsmaterialien erfolgt in gemeinsamer Absprache.

Eine einseitige programmatische Ausrichtung und Profilierung ist nicht angestrebt, vielmehr die Offenheit für ein vielfältiges Spektrum, das alle pädagogisch relevanten Bereiche erfasst, seien diese musisch, sportlich, umweltpädagogisch oder anders orientiert.

Über die geeigneten Lehrmethoden entscheiden die Lehrkräfte selbst. Anstelle einer „Monokultur“ wird grundsätzlich der Einsatz vielfältiger Lehrmethoden angestrebt.

Handlungsorientiertes Arbeiten und die Einbeziehung außerschulischer Lernorte haben einen hohen Stellenwert.

Die Grundlage unseres Unterrichts bilden die verbindlichen Fächer

- ▶ Religion,
- ▶ Deutsch,
- ▶ Mathematik,
- ▶ Heimat- und Sachunterricht,
- ▶ Musik,
- ▶ Kunst,
- ▶ Technik
- ▶ Textillehre,
- ▶ Sport
- ▶ sowie ab Klassenstufe 3 Englisch.

Darüber hinaus ist die Schule – abhängig von Personalversorgung und Klassenbildung - um die im Folgenden aufgeführten Angebote bemüht:

- ▶ Förderunterricht in Mathematik und Deutsch von Klassenstufe 1 bis 4 (Schwerpunkt Klassenstufe 2 + 3),
- ▶ Präventivmaßnahmen wie Sprachtherapie, Wahrnehmungsförderung, Leseintensivkurse und Psychomotorik in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Förderzentrum der Centa-Wulf-Schule in Schwarzenbek,
- ▶ Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache,
- ▶ Diagnose, Förderung und Beratung bei Schülerinnen und Schülern mit Lese- und Rechtschreibschwäche,
- ▶ Arbeitsgemeinschaften von Klassenstufe 1 bis 4 (Die Angebote werden innerhalb der Klassen/-stufen abgestimmt – die Durchführung erfolgt in Klassenstufe 1 und 2 klassenintern, ab Klassenstufe 3 auch klassenstufenübergreifend),
- ▶ Technik/Textillehre und Hauswirtschaft in der Kleingruppe in Klassenstufe 4 – bei entsprechender Versorgung auch in Klassenstufe 3.

Stundenanzahl und Gruppengröße sind den jeweiligen Erfordernissen und Möglichkeiten anzupassen – alternativ ist die Realisierung entsprechender Unterrichtsinhalte im Klassenunterricht anzustreben.

- ▶ Computerunterricht in Klassenstufe 4 –bei entsprechender Versorgung auch in Klassenstufe 3 (Aufgrund der besonderen Bedeutung soll der Einsatz von PCs nicht auf Kleingruppenunterricht in Klasse 4 beschränkt sein. Vielmehr soll der Einsatz von PC und Internet im Regelunterricht verstärkt werden und fester Bestandteil sein. Ein gesondertes Konzept hierzu entsteht.),
- ▶ Schulchor für Klassenstufe 3 und 4.

Schulleitung und Lehrerkonferenz überprüfen im Interesse der Qualitätssicherung sowohl die Leitsätze als auch die konkreten Angebote zum Unterricht im ständigen Dialog. Notwendige Anpassungen werden entsprechend den vorhandenen Möglichkeiten flexibel vorgenommen. Offenheit für externe Anregungen ist gegeben.

5) Schulische Aktivitäten

Ein aktives Schulleben fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und ist daher unverzichtbarer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Die Schulveranstaltungen werden von den Lehrkräften organisiert und geleitet. Eine möglichst weitgehende Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in Planung, Gestaltung und Durchführung der Aktivitäten ist grundsätzlich angestrebt. Alle Klassenstufen beteiligen sich im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten an den gemeinsamen Veranstaltungen. Auch die Einbindung von Eltern ist wünschenswert, wenn es sich von der Sache her anbietet.

a) Wiederkehrende Aktivitäten für alle Klassen im Jahresablauf

- ▶ Schulfasching (vormittags, klassenweise)
- ▶ Bundesjugendspiele (Klassenstufe 2,3 und 4)
- ▶ „Fu-Olympiade“ (Klassenstufe 1)
- ▶ Fahrradprüfung (Klassenstufe 4)
- ▶ Brandschutzübungen mit der Freiwilligen Feuerwehr (Klassenstufe 4)
- ▶ Abschiedsfeier Klassenstufe 4 (Gestaltung Klassenstufe 3)
- ▶ Einschulungsfeier (Gestaltung Klassenstufe 2)
- ▶ Schulfest „Vogelschießen“ (Gestaltung alle Klassenstufen)
- ▶ Schulfotograf
- ▶ Fahrt ins Weihnachtsmärchen
- ▶ Weihnachtssingen (Gestaltung alle Klassenstufen)
- ▶ Mitgestaltung der Seniorenweihnachtsfeier (Klassenstufe 4)
- ▶ Gestaltungstage

b) Weitergehende Aktivitäten für alle Klassen

- ▶ Teilnahme an Wettbewerben (Sportwettkämpfen, Mathematikwettbewerb „Känguru“, Lesewettbewerb, ...)
- ▶ Gesundheitspräventionsprogramm „fit und stark“
- ▶ Kirchentage
- ▶ Projekte zur Suchtprävention
- ▶ Umweltaktivitäten
- ▶ weitere Projekte entsprechend den jeweiligen Angeboten und Möglichkeiten

c) Klassenbezogene Aktivitäten

- ▶ Ausflüge und Unterrichtsgänge
- ▶ Klassenfeiern
- ▶ Klassenfahrt (1x während der Grundschulzeit, ab Klassenstufe 3, Dauer maximal 5 Tage, Kosten maximal €150 pro Kind)
- ▶ Wochenendfahrten (von der Elternschaft organisiert)

- ▶ Projektarbeit (im Rahmen der Leitthemen)
- ▶ Nutzung der Schülerbücherei

Das bestehende Angebot wird regelmäßig hinsichtlich seiner Bedeutung für das Schulleben überprüft und ist jederzeit offen für Veränderungen.

Neue Ideen werden aufgeschlossen und auf ihre ggf. ergänzende oder alternative Einsatzmöglichkeit hin betrachtet.

Verantwortlich hierfür sind Lehrer- und Schulkonferenz.

6) Lehrkräfte und Schulleitung

Alle Lehrerinnen und Lehrer der Schule erfüllen ihren pädagogischen Auftrag sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Bereich verantwortungsbewusst, kompetent und engagiert.

Lerninhalte, Unterrichtsvorhaben, schulische Ziele und Abläufe werden im ständigen Dialog gemeinsam erarbeitet, kritisch hinterfragt und sich verändernden Bedingungen angepasst.

Das Bemühen, Neuerungen und Veränderungen offen gegenüber zu treten, ist gegeben. Dabei soll jedoch Bewährtes nicht aufgegeben werden, sondern Neues mit Altem in kleinen Schritten verknüpft werden.

Regelmäßige Fortbildung ist für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung schulischer Arbeit unerlässlich; geeignete Fortbildungsangebote werden im Rahmen der schulischen und personellen Möglichkeiten wahrgenommen.

Unsere Schule ist Ausbildungsschule: ein gesondertes Ausbildungskonzept besteht (siehe Anlage).

Bei der Stundenplangestaltung und in der täglichen Arbeit kommt der Teambildung in den einzelnen Klassen und Klassenstufen eine hohe Bedeutung zu.

Lehrkräfte und Schulleitung sind um offene Kommunikation bemüht.

Die Schulleitung sorgt für die notwendigen Rahmenbedingungen der schulischen Arbeit. Sie berät, vermittelt, initiiert und organisiert. Sie koordiniert die Gesamtaktivitäten der Schule und ist offen für Erneuerungen, Veränderungen, Anregungen und Kritik.

Die vertrauensvolle Einbindung von Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter in Entscheidungsprozesse ist ebenso wichtig wie das regelmäßige persönliche Gespräch mit jedem Kollegen und jeder Kollegin.

Evaluation in diesem Bereich wird insbesondere durch das Personalgespräch zwischen dem Schulleiter und den einzelnen Lehrkräften realisiert.

7) Elternhaus und Schule

Die Lehrkräfte und Eltern bemühen sich im Interesse der Kinder um eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Lehrkräfte stehen sowohl für regelmäßig stattfindende (insbesondere Zeugnis, Übergang in weiterführende Schulen) als auch für anlassbezogene Gespräche zur Verfügung. Gespräche werden von beiden Seiten gleichermaßen initiiert.

Transparenz und guter Informationsfluss sind wichtig. Bereits vor der Einschulung werden Kennenlern- und Beratungsgespräche sowie ein Elternabend angeboten.

Die Eltern gestalten das Schulleben aktiv mit, u.a. durch

- ▶ das Einbringen von Gedanken und Anregungen,
- ▶ die Mitarbeit im Klassenelternbeirat, dem Schulelternbeirat sowie in der Schulkonferenz,
- ▶ die Beteiligung an der Schulhofgestaltung,
- ▶ die Beteiligung an Schulfesten und anderen Aktivitäten,
- ▶ die Begleitung von Ausflügen und Wanderfahrten,
- ▶ die Mitarbeit in Projekten und Arbeitsgemeinschaften,
- ▶ die Planung und Durchführung von Nachmittagsveranstaltungen (Weihnachtsfeiern, Bastelnachmittagen usw.) und
- ▶ die Mitgliedschaft und Mitarbeit im Schulverein.

Die Mitarbeit der Eltern ist freiwillig; sie darf nicht zu Einsparungen beim Personal und/oder der sächlichen Ausstattung der Schule führen. Sie dient der Unterstützung und Ergänzung.

Die Ausgestaltung der elterlichen Mitarbeit wird im Zusammenspiel von Schulelternbeirat, den jeweiligen Klassenelternbeiräten und den Lehrkräften anlassbezogen abgestimmt, organisiert und evaluiert.

8) Schülerinnen und Schüler

Alle Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten gefördert und gefordert.

Selbstverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln sind von hoher Bedeutung, ebenso soziale Kompetenz, Akzeptanz von Regeln der Gemeinschaft, Bildung und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.

Die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung des Schullebens wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten angestrebt.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Aufgaben

- ▶ im Klassenverband (als Klassensprecher/in, beim Klassendienst, ...)
- ▶ bei Schulveranstaltungen (Beteiligung an der Seniorenweihnachtsfeier, Mitgestaltung des Schulfestes „Vogelschießen“, ...)
- ▶ für die Gemeinschaft (Hofdienst, Gestaltung der Flure und der Eingangshalle, ...)

In regelmäßigen Klassengesprächen mit den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen werden Konflikte besprochen und beigelegt sowie Ziele und Ergebnisse des sozialen Handelns betrachtet und weiterentwickelt.

9) Regeln des Zusammenlebens

Um das Zusammenleben aller an der Schule beteiligten Personen und Gruppen zu regeln, hat die Schulkonferenz am 18. Februar 1998 eine Hausordnung beschlossen, die durch die 1. Änderungsfassung vom 11. März 2002 weiterentwickelt wurde.

Die Hausordnung wird entweder anlassbezogen oder in regelmäßigen Abständen hinsichtlich ihrer Effizienz und Eignung überprüft und ggf. sich verändernden Bedingungen angepasst. Verantwortlich hierfür ist die Schulkonferenz. Auf der Grundlage der Hausordnung können in den Klassen zusätzliche Klassenordnungen beschlossen werden (Hausordnung siehe Anlage).

10) Die Schule und ihr Umfeld

Zu den benachbarten Schulen wird ein guter Kontakt gepflegt. Hierzu gehören u.a.:

- ▶ Arbeitstreffen auf Schulleitungsebene,
- ▶ gemeinsame Orientierungsstufenkonferenzen,
- ▶ gegenseitige Einladungen zu Festen und Aktivitäten,
- ▶ allgemeiner Erfahrungsaustausch.

Die Zusammenarbeit mit den beiden Kindergärten wird eng gestaltet. Hierzu gehören u.a.:

- ▶ gegenseitige Einladungen zu Veranstaltungen,
- ▶ regelmäßige Arbeitstreffen der Leitungen,
- ▶ gemeinsame Veranstaltungen und Elternabende, sofern dieses von der Sache her sinnvoll ist,
- ▶ „Schnuppertag“ für Schulanfänger und Schulanfängerinnen.

Ein Konzept zur Optimierung des Übergangs Kindergarten – Schule sowie der Gestaltung der Eingangsstufe wird erarbeitet.

Auch die Zusammenarbeit mit der Betreuungsgruppe ist konstruktiv gestaltet. Regelmäßiger Informationsfluss und genaue Absprachen insbesondere hinsichtlich des Stundenplanes und der Betreuungszeiten sind hierbei von besonderer Bedeutung.

Allen Vereinen, Verbänden und Institutionen, die im Schuleinzugsbereich tätig sind, begegnet die Schule hinsichtlich gemeinsamer Absprachen und Aktivitäten grundsätzlich offen. Dieses bezieht sich auf den Schulverband, die Gemeinden des Einzugsbereiches, das Amt Hohe Elbgeest, die Kirche, die Feuerwehr, die Polizei, die Turn- und Sportgemeinschaft Dassendorf, das DRK, den Jugendclub sowie die Volkshochschule.

Das jährliche Schulfest ist offen für alle Einwohnerinnen und Einwohner Dassendorfs und seiner Nachbargemeinden.

An der Seniorenweihnachtsfeier Dassendorfs beteiligt sich die Schule regelmäßig.

Außerschulische Lernorte werden regelmäßig genutzt.

Hierzu zählen insbesondere

- ▶ die Kirche
- ▶ die Feuerwehr
- ▶ die Polizei
- ▶ örtliche Unternehmen
- ▶ Ver- und Entsorgungsbetriebe
- ▶ Sachsenwald/Försterei
- ▶ Tierparks
- ▶ Museen
- ▶ Ausstellungen
- ▶ Theater
- ▶ sowie vielfältige andere Einrichtungen.

Den Zielen des Schulprogramms dienende öffentliche Veranstaltungen werden von der Schulleitung und/oder den Lehrkräften wahrgenommen.

Alle Außenkontakte werden im laufenden Dialog gepflegt und weiterentwickelt.

11) Ausblick

Dieses Programm ist die erste Änderungsfassung des Schulprogramms an der Grundschule Dassendorf.

Ein Anspruch auf Vollständigkeit ist nicht gegeben.

Offenheit für Anregungen, Veränderungen und Ergänzungen ist vorhanden.

Dieses Grundkonzept wird beständig erweitert durch Einzelkonzeptionen zu den verschiedenen pädagogischen Arbeitsbereichen (siehe Anlage).

Das Programm wird hinsichtlich seiner Einsetzbarkeit ständig beobachtet und geprüft.

Eine zweite Änderungsfassung ist von der Schulkonferenz frühestens nach 4 Jahren zu beschließen.

Dassendorf, den 24. Mai 2007

(W. Duwe, Schulleiter)

12) Anhang

Zusammenstellung der geltenden Konzepte der im folgenden aufgeführten schulischen Arbeitsbereiche:

Nr.	Konzept	beschlossen durch die Schulkonferenz am
1	Hausordnung	18.02.1998 / 11.03.2002
2	Verlässliche Grundschule	24.04.2003
3	Organisation von Vertretungsunterricht	01.10.2003
4	Umsetzung von Bildungsstandards (z.Zt. Deutsch, Mathematik, Sport)	13.06.2006
5	Ausbildungskonzept	13.06.2006
6	Leistungsbeurteilung (z.Zt. Deutsch, Mathematik)	24.05.2007
7	Fördern und Fordern	24.05.2007
	PC-Einsatz im Unterricht	in Arbeit
	Bildungsstandards/Leistungsbeurteilung: Fortschreibung HSU u.a. Fächer	in Arbeit
	Schnittstelle Kindergarten-Schule; Ausgestaltung der Eingangsstufe	in Vorbereitung

Alle Einzelkonzepte sind in der Schule einsehbar!